

**Juni 2019/06**

[www.dekra.de/dekrainfo](http://www.dekra.de/dekrainfo)

Herausgeber:  
DEKRA e.V.  
Konzernkommunikation  
Handwerkstraße 15  
70565 Stuttgart  
Deutschland

### Inhalt:

#### **Sicherheitsinitiative: Prüfer fordern Zugriff auf Fahrzeugdaten**

Die Expertenorganisation DEKRA hat zusammen mit anderen Prüforganisationen mit Blick auf das anbrechende Zeitalter des automatisierten und vernetzten Fahrens den ungefilterten Zugang zu den Daten in Fahrzeugen gefordert: „Sonst lassen sich der ordnungsgemäße Zustand und die Sicherheit der Fahrzeuge über ihren gesamten Lebenszyklus nicht garantieren“, warnt DEKRA Vorstandsvorsitzender Stefan Kölbl.

#### **Vorsicht mit dem E-Scooter: Abflug über die Lenkstange droht**

Nachdem der Gesetzgeber den Weg frei gemacht hat, kommen Elektro-Scooter auch in Deutschland auf die Straßen. Für die einen haben die kleinen Flitzer einen hohen Spaßfaktor, andere sehnen sie als perfektes Verkehrsmittel für die letzte Meile in verstopften Innenstädten herbei. Die Risiken, mit den kleinrädigen Rollern auf die Nase zu fallen, dürfen allerdings nicht unterschätzt werden, warnen die Unfallforscher von DEKRA.

#### **„Dicke Luft“ in Schulen und Sporthallen: Nach der Renovierung „freimessen“**

Viele Betreiber von öffentlichen Gebäuden kennen das Problem: In Neubauten oder nach Renovierungen klagen Gebäudenutzer über tränende Augen, Hustenreiz oder Unwohlsein. Die Ursache können Schad- oder Reizstoffen sein, die bei den Bauarbeiten freigesetzt wurden. Solche Probleme lassen sich durch rechtzeitiges Handeln vermeiden, so die Schadstoffexperten von DEKRA.

#### **Weitere Themen:**

*Verkehrssicherheitsreport: Jedes vierte Kind per ‚Elterntaxi‘ zur Schule*

*„Vision Zero Award“ für Verkehrssicherheitsarbeit von DEKRA*

*Geld gespart: Testkunden für Werkstatt-Tests gesucht*

Datum	Stuttgart, im Juni 2019
Kontakt	Tilman Vögele-Ebering
Telefon direkt	+49.7 11.78 61-21 22
Fax direkt	+49.7 11.78 61-27 00
E-Mail	<a href="mailto:tilman.voegel-ebering@dekra.com">tilman.voegel-ebering@dekra.com</a>
Internet	<a href="http://www.dekra.de">www.dekra.de</a>

Nachdruck honorarfrei.  
Urhebervermerk und  
Belegexemplar erbeten.



Foto: DEKRA

Abdruck honorarfrei.  
Beleg und Urhebervermerk erbeten.

**Hinweis für die  
Redaktion:** Das Motiv kann bei  
der DEKRA Presseabteilung  
angefordert werden.  
Tel. +49.711.7861-2122

## **Brisante Ware: Wem gehören die Daten im Fahrzeug?**

### Initiative für mehr Sicherheit im Auto

## **Prüforganisationen fordern Zugriff auf Fahrzeugdaten**

Die Expertenorganisation DEKRA hat zusammen mit anderen Prüforganisationen mit Blick auf das anbrechende Zeitalter des automatisierten und vernetzten Fahrens den ungefilterten Zugang zu den Daten in Fahrzeugen gefordert: „Die sicherheits- und umweltrelevanten Daten, die in den Fahrzeugen entstehen, müssen den Prüforganisationen ungefiltert zur Verfügung stehen, sonst lassen sich der ordnungsgemäße Zustand und die Sicherheit der Fahrzeuge über ihren gesamten Lebenszyklus nicht garantieren“, warnt DEKRA Vorstandsvorsitzender Stefan Kölbl. „In der vernetzten Welt gehören die Daten dem Verbraucher und er hat ein Anrecht auf Sicherheit. Im Ernstfall, wenn die Sicherheit des Fahrzeuges versagt, geht es schnell um Leben und Tod.“

Um in der datenbasierten und vernetzten Welt der Zukunft die hoheitlichen Prüfaufgaben wirksam erfüllen zu können, hat DEKRA gemeinsam mit anderen Prüforganisationen die Trust-Center-Initiative auf den Weg gebracht. Auf einer herstellerunabhängigen Plattform sollen Fahrzeugdaten treuhänderisch gespeichert und nach klar definierten Kriterien an Prüforganisationen weitergegeben werden.

„Wir müssen in der Lage sein, alle sicherheits- und umweltrelevanten Systeme über den gesamten Lebenszyklus des Fahrzeugs auf Beschädigungen, Fehlfunktionen und Manipulationen unabhängig zu prüfen“, begründete Kölbl die Initiative. „Insbesondere nach Verkehrsunfällen und Verkehrsverstößen wird es in Zukunft immer wichtiger, Ursachen und Verantwortlichkeiten zu klären. Der ungefilterte Datenzugang ist dafür zwingende Voraussetzung.“ Bereits heute würden 90 Prozent der Rückrufe von Fahrzeugen auf Softwarefehlern beruhen.

„Die Hauptuntersuchung der Zukunft, die HU 4.0, wird datengetrieben sein“, erklärte der DEKRA Vorstandsvorsitzende. Das eröffne eine Jahrhundertchance für mehr Sicherheit im Verkehr, die allerdings nur mit Zugriff auf die sicherheitsrelevanten Daten genutzt werden könne. Bisher werden diese Daten allein an die Hersteller übertragen. DEKRA Info



Foto: DEKRA

Abdruck honorarfrei.  
Beleg und Urhebervermerk erbeten.

**Hinweis für die  
Redaktion:** Das Motiv kann bei  
der DEKRA Presseabteilung  
angefordert werden.  
Tel. +49.711.7861-2122

## **Fahrt mit dem Elterntaxi: Oft zusätzliches Gefahrenpotenzial**

### DEKRA Verkehrssicherheitsreport:

## **Jedes vierte Kind per ‚Elterntaxi‘ zur Schule**

Viele Eltern chauffieren ihr Grundschulkind mit dem Auto in die Schule, damit es dort sicher ankommt. Allerdings trägt das „Elterntaxi“ nicht dazu bei, das selbständige und sichere Verhalten von Kindern im Straßenverkehr zu fördern, sondern sorgt oftmals im Umfeld von Kindergärten und Schulen für zusätzliches Gefährdungspotenzial. Darauf macht der DEKRA Verkehrssicherheitsreport 2019 aufmerksam, der sich mit der Situation von Kindern unter 15 Jahren im Straßenverkehr befasst.

Der Report zitiert eine aktuelle von DEKRA beauftragte repräsentative forsa Befragung, wonach 23 Prozent der Eltern schulpflichtiger Kinder im Alter von sechs bis 16 Jahren ihr Kind regelmäßig mit dem Auto zur Schule fahren. Mehr als jeder zweite Befragte (57 Prozent) äußerte die Sorge, dass das eigene Kind durch Fremdverschulden in einen Verkehrsunfall geraten könnte. 46 Prozent befürchten, dass ihr Kind durch Fremde belästigt oder bedroht wird. Jeder Fünfte (20 Prozent) sorgt sich darum, dass Gleichaltrige ihr Kind ärgern oder mobben könnten. Und 19 Prozent befürchten, dass das eigene Kind zu unvorsichtig ist und etwa bei Rot über die Ampel geht.

Eltern, die ihre Kinder nicht mit dem Auto zur Schule fahren, gaben zu zwei Dritteln (67 Prozent) an, dass ihr Kind lernen solle, sich selbständig im Straßenverkehr zu bewegen und sicher zu verhalten. Andere (34 Prozent) befürworteten den Schulweg ihres Kindes ohne Auto, weil es zusammen mit anderen Schülern zur Schule geht oder fährt. Dass das Vorfahren an der Schule die Anwohner belästigt und die Umwelt schädigt sowie andere Schüler gefährden kann, spielt für jeweils 26 Prozent eine Rolle.

Die Studie empfiehlt Eltern, ihren Kindern zu ermöglichen, alters- und entwicklungsge-  
recht ihre eigenen Erfahrungen im Straßenverkehr zu sammeln und entsprechende Kom-  
petenzen zu erwerben. Das ‚Elterntaxi‘ müsse, wenn es sich nicht vermeiden lasse, zu-  
mindest so organisiert werden, dass niemand im schulischen Umfeld gefährdet werde.  
Der DEKRA Verkehrssicherheitsreport 2019 ist online unter [www.dekra.de/verkehrssi-  
cherheitsreport](http://www.dekra.de/verkehrssi-cherheitsreport) verfügbar. Weitere Inhalte finden sich unter [www.dekra-roadsafety.com](http://www.dekra-roadsafety.com).

DEKRA Info



Foto: DEKRA

Abdruck honorarfrei.  
Beleg und Urhebervermerk erbeten.

**Hinweis für die  
Redaktion:** Das Motiv kann bei  
der DEKRA Presseabteilung  
angefordert werden.  
Tel. +49.711.7861-2122

## Start mit dem E-Scooter: Risiken nicht unterschätzen

### Vorsicht beim Start in die Welt der E-Scooter

### **Abflug über die Lenkstange**

Nachdem der Gesetzgeber den Weg frei gemacht hat, kommen Elektro-Scooter nun auch in Deutschland auf die Straßen. Für die einen haben die kleinen Flitzer einen hohen Spaßfaktor, andere sehen sie als perfektes Verkehrsmittel für die letzte Meile in verstopften Innenstädten herbei. Die Risiken, mit den kleinrädriigen Rollern auf die Nase zu fallen, dürfen allerdings nicht unterschätzt werden, warnen die Unfallforscher von DEKRA mit Verweis auf eine aktuelle Studie aus Austin / Texas (USA). Danach zog sich jeder dritte mit einem E-Scooter Verunglückte (33 Prozent) seine Verletzungen auf der ersten Fahrt zu, knapp zwei Drittel der Betroffenen bei den ersten neun Fahrten.

„Stürzen Sie sich nach der Anschaffung nicht sofort ins dichte Verkehrsgetümmel, sondern machen Sie sich zuerst in einem geschützten Bereich mit den Fahreigenschaften des Rollers vertraut“, sagt Markus Egelhaaf, Unfallforscher bei DEKRA. „Man muss das Roller-Fahren lernen, wie man auch das Fahrradfahren lernen muss. Erst die Übung macht den Meister.“

Vor allem das Bremsen hat wegen der Kombination aus Mini-Rädern und hoher Lenkstange seine Tücken. „Bremst der Fahrer bei flottem Tempo mit der Vorderradbremse zu stark ab oder verlagert sein Gewicht beim Bremsen nicht genug nach hinten, droht dem Fahrer ein Sturz kopfüber über die Lenkstange. Deshalb ist es wichtig, die richtige Gewichtsverlagerung und den richtigen Einsatz der Bremsen zu üben.“ Vorsicht ist auch geboten, wenn die Fahrbahn nasser, verunreinigt oder uneben ist. Auf solchem Untergrund besteht mit den kleinen Rädern erhöhte Sturzgefahr.

Egelhaaf empfiehlt, zum Scooter-Fahren einen Fahrradhelm aufzusetzen, selbst wenn dies für E-Scooter gesetzlich nicht vorgeschrieben ist. Der US-Studie zufolge zog sich beim Unfall fast jeder zweite Fahrer (48 Prozent) Kopfverletzungen zu. „Dies zeigt, dass E-Scooter-Fahrer mit Helm alles andere als ‚over-dressed‘ sind“, betont Egelhaaf.

Mit Einführung der neuen Fahrzeuggruppe sei vermehrt mit Unfällen zu rechnen, bis sich die Verkehrsteilnehmer auf die neuen Flitzer eingestellt haben. Daher sei besonders in der Anfangszeit erhöhte Vorsicht und Aufmerksamkeit sowie gegenseitige Rücksichtnahme bei allen Verkehrsteilnehmern gefragt.

DEKRA Info



Foto: DEKRA

Abdruck honorarfrei.  
Beleg und Urhebervermerk erbeten.

**Hinweis für die  
Redaktion:** Das Motiv kann bei  
der DEKRA Presseabteilung  
angefordert werden.  
Tel. +49.711.7861-2122

## Nach Renovierung können Schadstoffe ausdünsten

### „Dicke Luft“ in Schulgebäuden und Sporthallen

#### **Nach der Renovierung „freimessen“**

Viele Betreiber von öffentlichen Gebäuden kennen das Problem: In Neubauten oder nach Renovierungen klagen Gebäudenutzer über tränende Augen, Hustenreiz oder Unwohlsein. Die Ursache können Schad- oder Reizstoffen sein, die bei den Bauarbeiten freigesetzt wurden. Solche Probleme lassen sich durch rechtzeitiges Handeln vermeiden, sagen die Schadstoffexperten von DEKRA.

So empfehlen die Experten der akkreditierten DEKRA Messstelle, Neubauten wie Schulen, Verwaltungsgebäude oder Sporthallen grundsätzlich vor der ersten Nutzung auf gefährliche Stoffe „freizumessen“. Häufig handelt es sich um erhöhte Konzentrationen flüchtiger organischer Verbindungen (VOC), die in vielen Bauprodukten, wie Farben, Lacken und Bodenbelägen enthalten sind und in Klassenzimmer oder Büros emittieren.

Wenn DEKRA Experten vor Ort Proben in den Räumen nehmen und im Labor analysieren, können sich Bauherren und Betreiber vor unliebsamen Überraschungen schützen. Auch die Nutzer – Eltern, Schüler und Angestellte – sind beruhigt, wenn das Raumklima stimmt. Übrigens: In manchen Bundesländern kann die Freimessung vorgeschrieben sein wie zum Beispiel bei staatlich geförderten Schulneubauten in Baden-Württemberg.

Ähnlich sollten Betreiber auch bei Renovierungsarbeiten vorgehen, vor allem in Schulgebäuden. Oft bleiben die Räume nach Abschluss der Erhaltungs- oder Renovierungsarbeiten während der großen Ferien bis zum Beginn des neuen Schuljahres geschlossen. Hinzu kommt, dass durch die Anforderungen zur Energieeinsparung die Gebäudehülle wesentlich luftdichter ausgeführt wird. Die Folge ist, dass die in Baumaterialien enthaltenen Schadstoffe ausdünsten und sich in der Raumluft anreichern.

DEKRA empfiehlt Schulträgern, bei Renovierungsarbeiten darauf zu achten, dass die beauftragten Handwerker geeignete Baumaterialien verwenden und entsprechend verarbeiten. Schulträger sollten nicht abwarten, bis es im neuen Schuljahr zu Beschwerden kommt, sondern schon im Vorfeld ein Auge darauf haben, dass wenig Schadstoffe entstehen und mit den ausführenden Firmen die Raumluftmessung und gegebenenfalls frühzeitige Lüftungsmaßnahmen vertraglich vereinbaren.

DEKRA Info





Foto: DEKRA

Abdruck honorarfrei.  
Beleg und Urhebervermerk erbeten.

**Hinweis für die  
Redaktion:** Das Motiv kann bei  
der DEKRA Presseabteilung  
angefordert werden.  
Tel. +49.711.7861-2122

### **„Vision Zero Award“ für Verkehrssicherheitsarbeit von DEKRA**

Die Gesellschaft für Medizinische und Technische Traumabiomechanik e.V. (gmttb) hat DEKRA mit dem „Vision Zero Award“ ausgezeichnet. Mit der Auszeichnung würdigt die gmttb die jahrzehntelange Verkehrssicherheitsarbeit und insbesondere die interaktive Vision Zero Map der Sachverständigenorganisation ([www.dekra-vision-zero.com](http://www.dekra-vision-zero.com)). „Aus unserer Sicht bedeutet Vision Zero, dass jeder in seinem Verantwortungsbereich alles unternimmt, damit wir dem Ziel von null Verkehrstoten möglichst nahe kommen“, sagt DEKRA Unfallforscher Markus Egelhaaf. „DEKRA ist hier bei einigen Innovationen anderen einen Schritt voraus. Die Verantwortung für die Sicherheit steht hier an erster Stelle“, so gmttb-Präsident Wolfram Hell. Er hoffe, dass die Zeichen, die die Organisation in punkto Verkehrssicherheit setze, viele Nachahmer finden werden. DEKRA Info



Foto: DEKRA

Abdruck honorarfrei.  
Beleg und Urhebervermerk erbeten.

**Hinweis für die  
Redaktion:** Das Motiv kann bei  
der DEKRA Presseabteilung  
angefordert werden.  
Tel. +49.711.7861-2122

### **Geld gespart: Testkunden für Werkstatt-Tests gesucht**

Die DEKRA Automobil GmbH sucht wieder Testkunden für Werkstatt-Tests, die im Auftrag von Fahrzeugherstellern und Autohäusern durchgeführt werden. Die Teilnehmer können in der Regel einen Großteil der Kosten einer Inspektion sparen. Aktuell werden vor allem Fahrzeuge der Marken VW (Pkw und Nutzfahrzeuge), BMW / MINI, Volvo, Opel, Škoda, Fiat und Mazda gesucht. Beim Test werden am jeweiligen Kundenfahrzeug einige kleine Veränderungen vorgenommen, die im Rahmen der fälligen Inspektion behoben werden sollten. Nach dem Test wird das Auto erneut durch DEKRA geprüft und, wenn nötig, die Veränderungen wieder zurückgebaut. Für den zeitlichen Aufwand bekommt der Testkunde in der Regel einen Großteil der Inspektionskosten erstattet. Wer sich dafür interessiert, mit seinem Fahrzeug an einem solchen Test teilzunehmen, kann sich unter [www.inspektion-kostenlos.de](http://www.inspektion-kostenlos.de) als Testkunde registrieren oder unter der Telefonnummer 0711.7861-1919 direkt im Service Center anrufen. DEKRA Info